

Schriftliche Kleine Anfrage

des Abgeordneten Carsten Ovens (CDU) vom 02.12.19

und Antwort des Senats

Betr.: Fördermittel für Digitalisierungsprojekte und Unternehmensgründungen – Welche Angebote gibt es?

Die digitale Transformation stellt branchenübergreifend Unternehmen unterschiedlicher Größen sowie Schulen, Universitäten und Hochschulen vor große Herausforderungen. Einerseits bedarf es bei der Umstellung auf digitale Prozesse des richtigen Know-hows, andererseits sind oftmals nicht unerhebliche Investitionen erforderlich, weswegen Unternehmen, Schulen, Universitäten und Hochschulen auf Förderprogramme angewiesen sind.

Neben der großen Aufgabe, in bestehenden Unternehmen die digitale Transformation erfolgreich zu meistern, ist das Potenzial für die Gründung von Start-up-Unternehmen entsprechend groß und muss gefördert werden.

Sowohl die Bundesregierung als auch verschiedene Landesregierungen haben diese Notwendigkeit erkannt und verschiedene Förderprogramme aufgelegt. Bedingt durch die unterschiedlichen Ansiedlungen der Projekte mangelt es an einer transparenten Übersicht über die Angebote.

Ich bitte darum, die Fragen ohne Verweise auf andere Drucksachen zu beantworten.

Vor diesem Hintergrund frage ich den Senat:

Mit der Initiative „Digitale Stadt“ hat sich der Senat einen strategischen Rahmen gegeben, um die digitale Transformation von Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft aktiv zu gestalten. Zentrale Handlungsfelder sind, neben der Digitalisierung der Hamburger Verwaltung mit ihren Dienstleistungen für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt, die jeweiligen Fachpolitiken der Behörden sowie eine enge Zusammenarbeit mit den vielfältigen Akteurinnen und Akteuren sowie außerhalb Hamburgs (zum Beispiel städtische Einrichtungen, Unternehmen, Wissenschaft, Zivilgesellschaft). Im Rahmen dieses Ansatzes sind speziell auf Digitalisierungsprojekte ausgerichtete Förderprogramme auf EU-, Bundes- und Landesebene eine der Möglichkeiten, den Wandel in der Digitalen Stadt aktiv zu gestalten. Neben expliziten Förderprogrammen für Unternehmen sind die Förderung von Austausch- und Vernetzungsmöglichkeiten oder die Bereitstellung geeigneter Infrastruktur (zum Beispiel Digital Hub Logistics, Technologiezentren und Inkubatoren) wirksame Ansätze zur Unterstützung der digitalen Transformation und Innovationsfähigkeit der Hamburger Wirtschaft.

Dies vorausgeschickt, beantwortet der Senat die Fragen teilweise auf der Grundlage von Auskünften der Hamburgischen Investitions- und Förderbank AöR (IFB Hamburg) wie folgt:

1. *Welche Fördermittel/-programme für Digitalisierungsprojekte bestehender Unternehmen werden von der Freien und Hansestadt alleinig/anteilig finanziert? Bitte aufschlüsseln nach Name, Zielgruppe und Volumen.*
 - a. *Welche konkreten Projekte wurden seit Auflage dieser Fördermittel mit jeweils wie viel Budget unterstützt?*
 - b. *Wie viele Mittel sind bei den einzelnen Fördermitteln/-programmen derzeit noch verfügbar?*
 - c. *Ist eine Aufstockung der derzeitigen Fördermittel/-programme geplant?*
Wenn ja, in welchem Ausmaß?

Die Förderung von Digitalisierungsvorhaben bestehender Unternehmen ist explizit im Programm „Hamburg-Kredit Innovation“ der IFB Hamburg vorgesehen. Seit Auflage dieses Förderprogramms erfolgte nachstehende Unterstützung (die Namen und Fördersummen einzelner geförderter Unternehmen werden aus Datenschutzgründen nicht genannt):

Programmname	Zielgruppe	Anzahl der Bewilligungen	Bewilligtes Volumen in Euro	Verfügbares Budget in Euro
Hamburg-Kredit Innovation	Nicht börsennotierte kleine und mittlere Unternehmen (KMU) der gewerblichen Wirtschaft sowie Innovative Start-ups (mindestens ein vollständiger Jahresabschluss muss vorliegen)	3	1 964 000	10 072 000 bis Ende 2020

Darüber hinaus werden Projekte für die digitale Transformation von der IFB Hamburg in den Programmen „Hamburg-Kredit Gründung und Nachfolge“ sowie „Hamburg-Kredit Wachstum“ gefördert, jedoch ohne dass diese statistisch separat erfasst werden.

Eine Aufstockung der derzeitigen Fördermittel/-programme ist nicht geplant.

Die Behörde für Kultur und Medien (BKM) ermöglicht über das VR-/AR-/KI-Prototyping Lab der Initiative „nextMedia.Hamburg“ Unternehmen aus der Medien-/IT- und Digitalwirtschaft die Entwicklung von Prototypen durch Hochschulteams. Das Budget beträgt circa 30 000 Euro pro Jahr, ist für 2019 vollständig abgerufen und für das Jahr 2020 daher erneut eingeplant.

Die Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration (BASFI) fördert durch den Europäischen Sozialfonds (ESF) mit dem Projekt „Hamburger Weiterbildungsbonus“ die Qualifizierung Beschäftigter (Laufzeit 2014 bis 2020). Die Zuwendungssumme beläuft sich im Projektzeitraum auf 5,9 Millionen Euro. Weiterbildungsförderungen zum Thema Digitalisierung werden seit dem Jahr 2019 vom Projektträger als Querschnittsthema erfasst, jedoch ohne dass dafür gesondert Mittel reserviert wurden. Die Förderung durch den Hamburger ESF ist personenbezogen, weshalb Unternehmen keine direkte Zielgruppe darstellen. Zurzeit stehen noch rund 2 Millionen Euro der Zuwendungssumme zur Verfügung. Aufgrund des vollständig ausgeschöpften ESF-Budgets für die Förderperiode 2014 bis 2020 ist keine Aufstockung des Projektes möglich.

2. *Welche Fördermittel/-programme für innovative Unternehmensgründungen werden von der Freien und Hansestadt Hamburg alleinig/anteilig finanziert? Bitte aufschlüsseln nach Name, Zielgruppe und Volumen.*
 - a. *Welche konkreten Projekte wurden seit Auflage dieser Fördermittel mit jeweils wie viel Budget unterstützt?*

- b. *Wie viele Mittel sind bei den einzelnen Fördermitteln/-programmen derzeit noch verfügbar?*
- c. *Ist eine Aufstockung der derzeitigen Fördermittel/-programme geplant?*

Wenn ja, in welchem Ausmaß?

Innovative Gründungsvorhaben werden in Hamburg durch die Programme der IFB Hamburg und ihrer Tochtergesellschaft IFB Innovationsstarter GmbH unterstützt. Hierbei handelt es sich um Zuschüsse in den Programmen „InnoFounder“ und „InnoRampUp“ sowie Beteiligungskapital aus dem „Innovationsstarter Fonds“. Seit Auflage dieser Förderprogramme erfolgte folgende Unterstützung:

Programmname	Zielgruppe	Anzahl der Bewilligungen	Bewilligtes Volumen in Euro	Verfügbares Budget in Euro
InnoFounder	Innovative Start-ups in der Vorgründungsphase oder Start-ups, die weniger als ein Jahr bestehen	23	1 541 700	2 675 300 bis Ende 2020
InnoRampUp	Insbesondere technologisch innovative Start-ups, die seit weniger als zwei Jahren bestehen	109	14 505 524	2 778 394 bis Ende 2020
Innovationsstarter Fonds Hamburg	Junge innovative Unternehmen, die weniger als fünf Jahre bestehen	69	19 117 787	3 575 642 bis Ende 2021*

* laufende EFRE-Förderperiode

Eine Aufstockung der derzeitigen Fördermittel/-programme ist nicht geplant.

„MEDIA LIFT“ ist der Content & Tech Inkubator von nextMedia.Hamburg. Hier werden die Entwicklung von Ideen und Unternehmensgründungen durch finanzielle Mittel, Arbeitsplätze, Know-how und Vernetzung gefördert. Das Budget beträgt circa 200 000 Euro p.a., ist für 2019 aufgebraucht und für das Jahr 2020 erneut eingeplant.

Zur Umsetzung des Programms „Music WorX“ erhält die Hamburg Kreativ Gesellschaft Fördermittel in Höhe von aktuell 100 000 Euro jährlich. „Music WorX“ dient der Förderung innovativer Geschäftsmodelle in der Musikwirtschaft und ist als Reaktion auf die sich aus der Digitalisierung ergebenden Herausforderungen für die Musikbranche ins Leben gerufen worden.

Seit dem Jahr 2014 erhalten ausgewählte Gründerteams in einem komprimierten, dreimonatigen, von der Hamburg Kreativ Gesellschaft gesteuerten Programm („Music WorX Accelerator“) Begleitung von Expertinnen und Experten sowie Mentorinnen und Mentoren aus der Hamburger Musikwirtschaft finanzielle Hilfen, um ihre Geschäftsideen weiterzuentwickeln. In einem weiteren Element („Music WorX Pitch“) präsentieren die Gründerteams im Rahmen einer Abendveranstaltung ihre Geschäftsideen, wobei sie unter anderem ein Preisgeld von 5 000 Euro zur Weiterentwicklung ihrer Geschäftsideen gewinnen können.

Seit dem Jahr 2014 wurden folgende Summen eingesetzt:

Jahr	Betrag in Euro
2014	63 000
2015	70 000
2016	80 000
2017	90 000
2018	100 000
2019	100 000

Das Budget für das laufende Jahr ist aufgebraucht, die Förderung wird fortgesetzt, eine Aufstockung der Fördermittel ist nicht geplant.

3. *Welche Fördermittel-/programme für Digitalisierungsprojekte an Schulen werden von der Freien und Hansestadt alleinig/anteilig finanziert? Bitte aufschlüsseln nach Name, Zielgruppe und Volumen.*
 - a. *Welche konkreten Projekte wurden seit Auflage dieser Fördermittel mit jeweils wie viel Budget unterstützt?*
 - b. *Wie viele Mittel sind bei den einzelnen Fördermitteln-/programmen derzeit noch verfügbar?*
 - c. *Ist eine Aufstockung der derzeitigen Fördermittel-/programme geplant?*

Wenn ja, in welchem Ausmaß?

Im Sinne der Fragestellung gibt es keine Förderprogramme für Unternehmen, die Digitalisierungsprojekte an Schulen finanzieren. Durch den Digitalpakt Schule erhält die Freie und Hansestadt Hamburg (FHH) rund 128 Millionen Euro zur Finanzierung der in der Verwaltungsvereinbarung genannten Förderzwecke, insbesondere IT-Infrastruktur (WLAN, LAN, andere Infrastruktur), Präsentations- und Endgeräte an Schulen.

4. *Welche Fördermittel-/programme für Digitalisierungsprojekte an Universitäten und Hochschulen werden von der Freien und Hansestadt Hamburg alleinig/anteilig finanziert? Bitte aufschlüsseln nach Name, Zielgruppe und Volumen.*
 - a. *Welche konkreten Projekte wurden seit Auflage dieser Fördermittel mit jeweils wie viel Budget unterstützt?*

Digitalisierungsprojekte an den staatlichen Hamburger Hochschulen werden durch die FHH im Rahmen einzelner Initiativen und Projekte unterstützt. Gegenwärtig sind dies:

„Hamburg Open Online University“ (HOOU):

Mit der HOOU fördert die FHH ein hochschulübergreifendes Netzwerk zur Digitalisierung in der Hochschullehre. Die HOOU ist seit dem Jahr 2019 im Haushalt der FHH mit 5 Millionen Euro p.a. verankert und wird ausschließlich hierüber finanziert. Sie richtet sich sowohl an Lehrende und Studierende von Hochschulen sowie an eine an akademischer Bildung interessierte Zivilgesellschaft.

„Hamburg Open Science“ (HOS):

Das Programm „Hamburg Open Science“ läuft über die Kalenderjahre 2018 bis 2020 und umfasst die Programmlinien Forschungsdatenmanagement (FDM), Forschungsinformationssysteme (FIS), Open Access Repositorien (OAR) sowie Gestaltung des digitalen Kulturwandels. Es werden entsprechende Systeme entwickelt und an den staatlichen Hamburger Hochschulen eingeführt. Auch spezielle Belange der künstlerischen Hochschulen finden Berücksichtigung, zum Beispiel die Digitalisierung dreidimensionaler Objekte und künstlerischer Aufführungen. Zusätzlich wird ein digitales Schaufenster entwickelt, durch das auch die interessierte Öffentlichkeit Zugang zur Hamburger Wissenschaft erhält. Das Programm wird von der FHH über die gesamte Laufzeit mit insgesamt 15 Millionen Euro finanziert.

„ahoi.digital“:

Einer Empfehlung des MINT-Gutachtens des Wissenschaftsrates folgend wird seit dem Jahr 2017 mit Unterstützung der BWFG ein Konzept der UHH, HAW, TUHH und HCU für eine Informatikplattform „ahoi.digital“ umgesetzt. Die Plattform basiert auf den drei tragenden Säulen „Bildung“, „Forschung“ und „Transfer“ und soll Hamburg als Informatikstandort stärken. In der Säule „Forschung“ sind vier Schwerpunktfelder definiert: Crossmodal Learning, Cyber-physikalische Systeme (CPS) und Smarte Systeme, Information Governance Technologies und Data Science. Als Kompetenzzentrum und Netzwerk gibt „ahoi.digital“ außerdem Impulse für Gründung und Innovation,

stärkt die Kooperation mit den städtischen Clustern und fördert die Verbindung zwischen Wissenschaft und Wirtschaft.

Die FHH hat insgesamt 9,7 Millionen Euro zur Initiierung von „ahoi.digital“ bereitgestellt. Diese Mittel werden in den Aufbau der übergreifenden Maßnahmen, der Bildungsangebote sowie der Etablierung und den Ausbau der Innovationslabore investiert. Für den Bereich Forschung sind unter anderem vier Forschungsprojekte finanziert worden.

„CityScienceLab“ (CSL):

Das „CityScienceLab“ an der HafenCity Universität Hamburg erforscht die Veränderung von Städten im Kontext der Digitalisierung. Es arbeitet inter- und transdisziplinär durch die Verbindung technischer Fragestellungen mit gesellschaftlichen und kulturellen Entwicklungen. Auf der Basis urbaner Daten entwickelt es neue Werkzeuge und digitale Stadtmodelle (CityScopes) zur Visualisierung und Simulation komplexer urbaner Entwicklungen, um Entscheidungsprozesse städtischer Akteure zu unterstützen. Es kooperiert eng mit der City Science Group des MIT Media Lab (Cambridge/USA) sowie zahlreichen Partnern aus dem öffentlichen, akademischen und privaten Sektor. Die FHH unterstützt das CSL im Zeitraum von 2015 bis 2022 mit einem Gesamtbetrag von rund 2,38 Millionen Euro.

Für das IT-Entwicklungsprojekt DIPAS (Digitales Partizipationssystem) erbringt das CityScienceLab der HafenCity Universität Hamburg (HCU) im Rahmen eines Kooperationsvertrages Forschungs- und Entwicklungsleistungen für die Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen. Hierfür erhält die HCU über die dreijährige Projektlaufzeit von 2017 bis 2020 insgesamt 378 000 Euro aus Mitteln des IT-Globalfonds.

b. Wie viele Mittel sind bei den einzelnen Fördermitteln/-programmen derzeit noch verfügbar?

c. Ist eine Aufstockung der derzeitigen Fördermittel/-programme geplant?

Wenn ja, in welchem Ausmaß?

Von den für „ahoi.digital“ bereitgestellten Mitteln sind aktuell rund 5 Millionen Euro abgerufen worden. Zur Weiterentwicklung der Informatik am Wissenschaftsstandort Hamburg und um die Informatik nachhaltig exzellent aufzustellen sowie die Sichtbarkeit zu steigern, sind konkrete Konzepte zu erarbeiten. Auf dieser Basis wird eine Fortsetzung der Finanzierung zu prüfen sein.

Zu verbleibenden Mitteln aus den übrigen Aktivitäten können vor Fertigstellung der Jahresabschlüsse 2019 noch keine Angaben gemacht werden.